

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Hauptartikel im vorliegenden Heft setzen unterschiedliche Schwerpunkte, haben dabei jedoch eine ganzheitliche Betrachtung vor Augen. Jan Albert Rispens zeichnet in seinem Beitrag ein integrales Bild der Esche. Sorgfältig werden botanische Details dargestellt und Bögen zu Kultur, Mythologie und Medizin geschlagen. „Whole organism botany“ erweitert sozusagen nach oben, was die moderne Botanik nach unten, in den Bereich der molekularen Prozesse, leistet.

Seit vielen Jahren beschäftigt sich Peer Schilperoord mit der Metamorphose der Blütenpflanzen. Im vorliegenden Beitrag untersucht er die gene-rativen Prozesse bei Sporenpflanzen und insbesondere die Wechselwirkung zwischen Blatt- und Sporangienbildung. In allen Arbeiten von ihm finden sich detaillierte Hinweise auf Publikationen anthroposophischer und nicht-anthroposophischer Goetheanistinnen und Goetheanisten, die ihn immer wieder veranlassen, umfassende Verallgemeinerungen kritisch zu hinterfragen.

Im dritten Aufsatz beleuchtet Johannes Wirz Unterschiede zwischen der phänotypischen und der molekularen Genetik und stellt eine Übersicht über molekulare Vorgänge zusammen, die das zentrale Dogma der Genetik grundlegend in Frage stellen. Dass dies danach ruft, die Idee des Lebendigen neu zu entdecken, ist These des Beitrags und wird durch Beispiele nicht beabsichtigter Effekte von gentechnischen Veränderungen an Kulturpflanzen untermauert.

Die Rubrik «Leserbriefe» gewinnt allmählich Konturen. Es gehört nach unserer Ansicht zur guten wissenschaftlichen Praxis, sich kritisch mit Publikationen anderer Autorinnen und Autoren auseinanderzusetzen und seine Ansichten öffentlich zu diskutieren. Dieses Unterfangen ruft gelegentlich Irritationen hervor, so auch jetzt. Wir nehmen das in Kauf, weil lebendige Wissenschaft und Erkenntnisfortschritt ohne offenen Austausch nicht gedeihen kann.

Mit großem Bedauern mussten wir in den letzten Monaten von zwei Persönlichkeiten Abschied nehmen, die der anthroposophisch-goetheanistischen Arbeit eng verbunden waren auch in unserer Zeitschrift publiziert haben. Norbert Pfennig (\*8. Juli 1925) ist am 11. Februar 2008 verstorben. Er war Mikrobiologe und von 1981 bis zur Emeritierung Ordinarius für mikrobielle Ökologie an der Universität Konstanz, Gründungsmitglied im Sektionskollegium der Naturwissenschaftlichen Sektion (ein ausführlicher Nachruf folgt in der nächsten Nummer). Wolfram Achtnich (\*11. Juni 1923, † 29. Februar 2008) war Agronom und hatte ab 1981 die Professur für tropischen und subtropischen Pflanzenbau an der Universität Göttingen inne. Er war lange Jahre Mitglied des Sektionskollegiums der Naturwissenschaftlichen Sektion.

Am 26. Mai wird Georg Maier, der ehemalige Schriftleiter dieser Zeitschrift, 75 Jahre alt. Mit großem Engagement gibt er bis heute inhaltliche Impulse zu physikalischen Fragestellungen und arbeitet kontinuierlich an der Vertiefung der Ästhetik als Wissenschaft der sinnlichen Erkenntnis. Aufmerksam und manchmal besorgt begleitet er die Entwicklung des Forschungsinstituts am Goetheanum. Zu seinem Geburtstag gratulieren wir ihm recht herzlich!

*Johannes Wirz*